

Emmadora greift eher zum Buch als zum Handy und schreibt einen besonderen Text

Von Jana Brechlin

Ihr Beitrag „Von Asche bedeckt“ hat die Juroren eines Literaturwettbewerbes überzeugt: Jetzt bekommt Emmadora Krüger von der Oberschule Wermsdorf Tipps von einem Profi-Autoren



Emmadora Krüger schreibt seit ihrer Grundschulzeit eigene Geschichten. Dabei verarbeitet sie Sorgen und Ängste oder schafft neue Welten für ihre Charaktere. Jetzt hat sie mit ihrem Können beim Schreibwettbewerb des Lessing-Museums in Kamenz einen Preis gewonnen. Foto: Jana Brechlin

Wermsdorf.

Emmadora schreibt. Und das schon seit Jahren. Die 15-Jährige bringt zu Papier, was sie beschäftigt. So hält sie Ängste und Sorgen in Schach und schafft neue Welten für erdachte Figuren. So selbstverständlich wie Gleichaltrige zum Smartphone greift sie zu Stift und Papier und entwickelt dabei einen eigenen Stil. Das hat ihr jetzt sogar einen Preis und einen Workshop bei einem Schriftsteller eingebracht.

Die Idee dazu hatte ihr Deutschlehrer Steffen Seel. Er unterrichtet Emmadora Krüger in Deutsch und wurde auf den Schreibwettbewerb des Lessing-Museums in Kamenz aufmerksam.

Deutschlehrer in Wermsdorf unterstützt Schreibtalent

„Emmadora ist als Zehntklässlerin zwar gerade im Prüfungsstress, ich habe ihr trotzdem vorgeschlagen, dort mitzumachen. Ich unterrichte sie seit der 7. Klasse und habe beobachtet, wie sie immer besser wurde und heute mit Texten arbeitet. Deshalb habe ich ihr das zugetraut“, sagt der Lehrer. Sie habe gleich Lust gehabt, sich zu beteiligen. „Und die Zeit hat sich dann auch gefunden“, sagt die 15-Jährige, die derzeit zwei bis drei Stunden pro Tag für ihre Abschlussprüfungen lernt.

Junge Autorin will zum Nachdenken anregen

Das Lessing-Zitat „Umsonst haben wir Ströme Bluts vergossen; umsonst Länder erobert“ aus dem Trauerspiel „Philotas“ war Grundlage für den Wettbewerb. Unter dem Titel „Von Asche bedeckt“ hat Emmadora Krüger einen sehr eindringlichen, berührenden Anti-Kriegs-Text verfasst. Darin treffen sich ein Soldat und sein Hauptmann nach gewonnener Schlacht auf

dem Feld, doch Siegesfreude möchte sich nicht einstellen. Stattdessen wird deutlich, dass Freund wie Feind vernichtet sind und nur verbrannte Erde übrig bleibt.

„Es hat sich richtig angefühlt, diesen Text zu schreiben“, sagt die 15-Jährige. „Gerade vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine wollte ich damit deutlich machen, dass Kämpfe wirklich sinnlos sind, weil nur Schutt und Asche übrig bleiben“, erzählt sie. Sie wolle Menschen zum Nachdenken anregen. „Wenn das gelingt, würde mich das wirklich freuen.“

Schon bevor Emmadora Krüger in die Schule kam, brachte ihre Großmutter ihr erste Buchstaben und Worte bei. In ihrem Elternhaus – die 15-Jährige hat fünf Geschwister – gehörten Bücher immer zum Alltag. „Jeder von uns hat ein Bücherregal in seinem Zimmer“, erzählt sie. Ihr liebster Lesestoff sind Fantasy-Romane, vor allem die Tolkin-Werke „Der Hobbit“ oder „Der Herr der Ringe“ haben es ihr angetan. Diese liest sie im englischen Original. „Ich bin ein großer Fan seiner Arbeit, weil er ein ganzes Universum mit seinen Charakteren und eigenen Sprachen erschaffen hat.“

Emmadora und ihre Methode für gute Geschichten

Dass sie in den Pausen lieber mit einem Buch auf der Bank sitzt, als am Smartphone zu scrollen – daran haben sich ihre Mitschüler gewöhnt. „Viele verbinden Bücher mit Langeweile. Ich dagegen liebe es, beim Lesen in andere Welten einzutauchen.“ Wenn Emmadora das Handy zur Hand nimmt, tauscht sie sich am liebsten mit anderen Fantasy-Autoren aus.

Wenn sie selbst Geschichten erarbeitet, geht die Schülerin methodisch vor: „Ich mache zuerst eine Stoffsammlung und lege die Figuren fest, dann entwickelt sich die Geschichte wie bei einem Theaterstück.“ Das läuft so gut, dass sie Stunde um Stunde an ihrem Text arbeiten kann. Oft hört sie Filmmusik oder Lieder von Taylor Swift und Ed Sheeran. „Das lenkt mich überhaupt nicht ab“, sagt sie.

Schon während der Grundschule sind im Kinderzimmer von Emmadora die ersten eigenen Geschichten entstanden, und bis heute ist das Schreiben ihr liebstes Hobby. Zusätzlich gehört das Tagebuchschreiben zu ihrem Alltag. „Das ist für mich extrem wichtig, gerade wenn es um Themen geht, die man nicht gerne mit anderen besprechen will. Beim Aufschreiben reflektiere ich mich selbst und bringe ehrlich zu Papier, was mich beschäftigt“, sagt sie.

Jetzt hat Emmadora Krüger die Chance, sich über ihr Schreiben mit Gleichgesinnten auszutauschen: In Kamenz trifft sie nun weitere Preisträger des Lessing-Wettbewerbes und bekommt Tipps vom Autor Wolfgang Melzer für ihre Arbeit. „Ich bin sehr gespannt, wie das wird, und freue mich auf neue Anregungen“, sagt sie.

Denn auch wenn die Schülerin nach ihrem Abschluss im Sommer gerne eine Ausbildung im Marketing- und Kommunikationsbereich beginnen möchte: Dass sie weiter schreiben wird, steht für die 15-Jährige heute schon fest. „Das ist einfach ein großer Bestandteil meines Lebens.“